

* Johann v. Saar, „Neu-Oesterreich“, Gedichte und Prosa. Wien, Callmannscher Verlag. — Der Autor führt sein Pseudonym auf das Dorf und Schloß Saar im Iglauer Kreis zurück, wovon er sich von dem Verdacht befreit, bei der Wahl seines Schriftstellernamens den Anklang an den unvergessenen Ferdinand v. Saar gesucht zu haben. Dem aufmerksamen Leser bleibt übrigens die Identität des Verfassers nicht lange verborgen. Das Buch, dessen Widmung Frau Erzherzogin Marie Valerie angenommen hat und dessen Ertrag dem Roten Kreuz gewidmet ist, behandelt — zumeist in Versen — Verhältnisse und Persönlichkeiten des Wiener Gesellschaftskreises, dem der Autor nahesteht. Ein Bericht über einen in Gesellschaft des Dendrologengereines in Konstanz abgestatteten Besuch, bei dem Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin von Hohenberg noch die Gäste empfingen, ist mit interessanten phototypischen Blättern, Aufnahmen aus Schloß und Park, geschmückt. Die Verlagsbehandlung hat das Buch sehr gut ausgestattet.